

Das Beste aus dem Eichsfeld.

eichsfeld. **TLZ.de**

Landrat Henning: "Grünes Band" als Titel ungeeignet



Landrat Werner Henning (CDU) sieht die Bezeichnung "Grünes Band" für das Naturschutzgroßprojekt kritisch.
Archiv-Foto: Vera Wölk

Landrat Werner Henning (CDU) hat jetzt gegenüber unserer Zeitung genauer erläutert, warum aus seiner Sicht das Naturschutzgroßprojekt "Grünes Band" einen "Geburtsfehler" hat.

Eichsfeld. Mit der Metapher "Grünes Band" habe Heinz Sielmann in den 80er Jahren die im Grenzstreifen erlebte naturphilosophische Paradoxie beschrieben, dass im Todesstreifen viel unberührtes Leben existiere. Ein ähnliches Bild klinge in dem Kirchenlied "Das Weizenkorn muss sterben" an, das mit dem Refrain endet: "Geheimnis des Glaubens, im Tod ist das Leben." Dieses Lied falle ihm als Organist in diesem Zusammenhang ein, so der Landrat.

Dieses Bild "zur Titelüberschrift eines Naturschutzgroßprojektes zu machen", hält Landrat Henning für problematisch, weil damit suggeriert werde, dass eigentlich nur über diesen Weg die einstige Vision Prof. Sielmanns erfüllt werden könnte. Der Umkehrschluss wäre nämlich, dass die Projektinitiatoren "in der traditionellen Bewirtschaftung von Wald und Feld eine weniger nachhaltige Pflege von Natur und Leben erkennen, als sie diese mit ihren Ansätzen versprechen". Der Landrat sieht das anders, weil der Preis dafür "gewissermaßen die Verstaatlichung von Landschaftspflege im Wege eines Zurückdrängens der privat- und gemeinwirtschaftlichen Eigenverantwortung ist". Dass der Eigentümer von seinen zumeist ererbten Nutzungsverpflichtungen mit Geld abgelöst werde, ändere daran nichts.

Wohin dieser Prozess führe, habe man im Ergebnis der Vergesellschaftung der Bewirtschaftung der Agrarflächen durch die LPGen erlebt. Ungeachtet der nun wieder hergestellten Eigentumsverhältnisse seien neue Eigentümergenerationen herangewachsen, die meist keinen Bezug mehr zur Nutzung ihrer Äcker hätten. Dennoch blieben es aber private Eigentümer-Pächter-Beziehungen, die den eigenen Wiedereintritt in die bäuerliche Flächennutzung offen ließen. Bei einer staatlichen Bewirtschaftung im Naturschutzgroßprojekt dürfte diese Entkopplung zwischen Eigentümer und Nutzung aber "viel gravierender angelegt sein", ohne dass damit die Kulturlandschaft wirklich schon besser nachhaltig gepflegt würde.

"Langfristig betrachtet halte ich es für einen Fehler, dass der Staat in immer mehr Feldern die private Eigenverantwortung zugunsten einer Vergesellschaftung

zurückdrängt", sagt Henning. Irgendwie sei das alles nicht neu, und der Naturschutz sei hierfür nur ein Beispiel.

[Grünes Band: Sielmann-Stiftung will bis Oktober Gespräche führen](#)

<<http://eichsfeld.tlz.de/web/lokal/politik/detail/-/specific/Gruenes-Band-Sielmann-Stiftung-will-bis-Oktober-Gespraechе-fuehren-76122125>>

[Grünes Band: Minister Reinholz in der Defensive bei hitziger Debatte](#)

<<http://eichsfeld.tlz.de/web/lokal/politik/detail/-/specific/Gruenes-Band-Minister-Reinholz-in-der-Defensive-bei-hitziger-Debatte-885282484>>

[Grünes Band Eichsfeld-Werratal: Waldbesitzer machen nicht mit](#)

<<http://eichsfeld.tlz.de/web/lokal/politik/detail/-/specific/Gruenes-Band-Eichsfeld-Werratal-Waldbesitzer-machen-nicht-mit-1693830678>>

Jürgen Backhaus / 04.09.12 / TLZ

Z82C94B130272

